Erscheint 6 mal wöchentlich.
Monatlicher Bezugspreis durch Träger einschl. 80 Pfg. bzw. 40 Pfg. Trägerlohn 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich Postüberweisungsgebühr, zuzüglich 36 Pfg. Post-Bestellgeld. Einzel-Nr. 10 Pfg., Sonnabend- und Festtags-Nr. 20 Pfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf des Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Nummer 181 — 38. Jahrg.

Verlagsort Dresden.
Anzeigenpreise: die 1spaltige 22 mm breite Zeile 6 Pfg.; für Familienanzeigen 5 Pfg.
Für Platzvorschriften können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden-A., Pillnitzerstraße 17, Fernruf 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei und Verlag Th. und G. Winkel, Pillnitzerstraße 17, Fernruf 21012,
Postscheck: Nr. 1025. Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94767

Freitag, den 4. August 1939

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, eintretender Betriebsstörungen hat der Bezieher oder Werbungtreibende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfange, verspätet oder nicht erscheint. Erfüllungsort ist Dresden.

Neue Glanzleistung der Gebirgstruppen

Mit MG.'s durch die Fleischbank-Ostwand

München, 4. August.

Unsere Gebirgstruppen haben eine neue Glanzleistung vollbracht. Am 3. August erstieg eine Abteilung der Brannenburger Gebirgsjäger unter Führung ihres Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant Rohmeder, die Fleischbank im Wilden Kaiser über die schwierige Ostwand mit Maschinengewehren und Gewehren. Die Stärke der Abteilung betrug 6 Offiziere, 1 Sanitätsoffizier, 1 Oberfeldwebel, 11 Unteroffiziere und Mannschaften.

Die Uebung, bei der aus der Wand und vom Gipfel gefeuert wurde, dauerte 21 Stunden.

Die Zeit für den Durchstieg der Wand betrug 8 bis 10 Stunden. Die Uebung ist ohne jeden Unfall verlaufen.

Wer die Fleischbank-Ostwand im Wilden Kaiser kennt, der weiß, daß sie nur für die besten und erfahrensten Bergsteiger überhaupt in Frage kommen kann. Man möge sich nun einen Begriff machen, was es heißt, in voller Ausrüstung und mit Maschinengewehren diese gefährliche Wand zu bezwingen.

Die Moskauer Militärbesprechungen

Einmonatliche Dauer des britisch-französischen Militärbesuchs in Moskau

Paris, 4. August. Pariser Morgenblätter beschäftigen sich auch am Freitag mit den bevorstehenden Moskauer Militärbesprechungen. „Petit Parisien" veröffentlicht dazu eine Moskauer Meldung der Agentur Fournier. Danach höre man in politischen Moskauer Kreisen, daß das Programm für den Aufenthalt der französischen und der britischen Militärs in Moskau bei der letzten Besprechung zwischen Molotow und den englischen und französischen Unterhändlern festgesetzt worden sei. Der Aufenthalt der beiden Missionen in der Sowjetunion solle wahrscheinlich einen Monat dauern. Sie würden Militärschulen und Militärlager in der Umgebung von Moskau besichtigen und mehreren Uebungen beiwohnen. Die Marinesachverständigen sollen auch die Werften von Leningrad und die Flottenbasis von Kronstadt besuchen. Schließlich sei auch ein Besuch der Missionen in der Militärluftfahrschule bei Moskau vorgesehen.

Die englische und französische Militärmission werden London wie die Morgenpresse übereinstimmend bestätigt, am Sonnabend verlassen. Die Abordnungen werden direkt von Tilbury mit dem 9600 Tonnen großen Schiff „City of Exter" nach Leningrad fahren. Die britische Mission, die sich aus drei leitenden Offizieren der Wehrmachtteile zusammensetzt, wird von 30 Personen begleitet sein, unter denen sich sechs Offiziere der Marine, Armee und Luftwaffe befinden. Wie verlautet, wird die französische Mission nicht so stark sein.

Keine Annahme englischer Verhandlungsmittel

Eine Konferenz im japanischen Kriegsministerium über die Tientsin-Besprechungen

Tokio, 4. August. Oberst Muto, der militärische Sachberater auf der japanisch-englischen Konferenz, erstattete gestern dem Kriegsministerium unter Vorsitz des Kriegsministers Itagaki einen eingehenden Bericht über den bisherigen Verlauf der Wirtschaftsbesprechungen. Muto erklärte u. a., daß die Gründe, die zu der veränderten Haltung Englands gegenüber den Wirtschaftsproblemen führten, noch nicht ganz bekannten seien. Muto ersuchte um das Einverständnis der Armee, daß die Wirtschaftsfragen unter keinen Umständen von den Fragen der öffentlichen Sicherheit getrennt behandelt werden könnten, wie England es beabsichtige.

Nun auch Ablehnung der Wohnbauvorlage

Die Quittung für den Mißerfolg des New Deal.

Washington, 4. August. Der diesjährige Kongreß setzte einen endgültigen Schlußstrich unter Roosevelts Ausgabenpolitik, indem das Unterhaus am Donnerstag mit 190 gegen 170 Stimmen die weitere Debatte über eines der bedeutendsten New-Deal-Projekte, die 800 Millionen Dollar vorsehende „Wohnbauvorlage" ablehnte.

Nachdem das Unterhaus bereits am Dienstag Roosevelts Drei-Milliarden-Arbeitsbeschaffungsprogramm in ähnlicher Weise nicht einmal der Durchsprechung für würdig befunden hatte, ist dies die zweite schwere Niederlage des Bundespräsidenten innerhalb von zwei Tagen.

Beide Niederlagen kommen einem Mißtrauensvotum und einer Auflehnung der Volksvertretung gegen den Grundlehrsatz des New Deal gleich, daß das Nationaleinkommen nur durch gesteigerte Ausgaben erhöht werden kann. Gegen die Wohnbauvorlage stimmten wieder die Koalition aus Republikanern, Konservativen und Demokraten sowie zahlreiche Demokraten aus den Farmerstaaten.

Schwere Gewitter über England

Ueberschwemmungen in allen Landesteilen. — Militärlager mußte geräumt werden.

London, 4. August. Ueber ganz England gingen am Donnerstag ungewöhnlich schwere Gewitter nieder, die in allen Teilen des Landes zu Ueberschwemmungen führten. Schwer betroffen wurde ein großes Zeltlager der Territorialarmee in Beaulieu (Grafschaft Hants), das völlig überflutet wurde. Die 12 000 Soldaten der Zeltstadt konnten der immer stärker werdenden Wassermassen nicht mehr Herr werden und mußten das Lager schließlich räumen.

Zum Reichsparteitag des Friedens gerüstet

Ueber 3000 Sonderzüge.

Berlin, 4. August.

Die Reichsbahn hat alle Vorbereitungen getroffen, um sich für die außerordentlichen Anforderungen beim bevorstehenden Reichsparteitag des Friedens zu rüsten. Dank der vorzüglichen Organisation und Schlagkraft der Reichsbahn und der Einsatzbereitschaft ihres Personals wird es auch diesmal gelingen, den Anforderungen zu genügen. Wie Vizepräsident Mauser (Nürnberg) in der Reichsbahnbeamtenzeitung mitteilt, werden aus Anlaß des Reichsparteitages einschließlich der Pendelzüge, der Leerzüge usw. wieder über 3000 Sonderzüge gefahren. Von den 1082 Sonderzügen der Partei kommen 65 aus der Ostmark, 17 aus dem Sudetengau und 4 aus dem Protektorat.

Wie groß die Leistungen der Reichsbahn für einen Reichsparteitag, die Jahr für Jahr gestiegen sind, sich darstellen, wird an Hand der Berechnungen vom Reichsparteitag 1938 gezeigt. Von den Sonderzügen der Partei einschließlich der Wehrmachtzüge und der Doppelführungen von Reisezügen wurden danach fast 705 000 Zugkilometer gefahren. Sie entsprechen dem 19fachen Umfang der Erde. Ein Schnellzug müßte bei gleichbleibender Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometer ohne jeden Aufenthalt 10 Monate und 19 Tage fahren. Für die Sonderzüge der Partei waren über 4000 Zugbegleiter und 8000 Köpfe Lokomotivpersonal eingesetzt, die mehr als 121 000 Dienststunden leisteten. 43 Jahre brauchte ein Mann zur Bewältigung dieser Leistung. Im Tagesdurchschnitt waren 400 Lokomotiven im Dienst, die insgesamt 800 000 Kilometer leisteten. Die aufgestellten Leergarnituren belegten Abstellgleise von mehr als 100 Kilometer Länge. Die Leerzüge mußten zur Abstellung auf Entfernungen bis zu 350 Kilometer gefahren werden.

Die Untersuchung der franz. Spionageaffäre

Eine weitere Verhaftung.

Paris, 4. August. Der Stenograph des Armeeausschusses des Senats, Amourelle, ist, wie erst jetzt bekannt wird, im Zusammenhang mit der schwebenden Spionageaffäre von den Militärbehörden verhaftet worden. Amourelle wird beschuldigt, einer ausländischen Macht stenographische Protokolle der Geheimsitzungen des Armeeausschusses des Senats anvertraut zu haben. Seine Verhaftung hängt unmittelbar mit der des Chefredakteurs des inneren Nachrichtendienstes des „Temps", Aubin, zusammen. Da eine Verordnung von Anfang des Jahres Mitteilungen über gerichtliche Untersuchungen der Militärbehörden bestraft, wird die Verhaftung des Senatsstenographen in der französischen Presse erst im Anschluß an die Berichte der Pariser Korrespondenten des „Daily Telegraph" und der „Times" veröffentlicht. J. Z.

Ausnahmezustand in Colorado

Mit Tanks und Maschinengewehren gegen Streikende.

Newyork, 4. August.

Um weitere blutige Unruhen in Green Mountains am Colorado zu vermeiden, hat der Gouverneur von Colorado, Carr, nach Verhängung des Ausnahmezustandes in die Umgebung des im Bau begriffenen großen Staudammes eiligst mehrere Kompanien Nationalgarde mit Tanks und Maschinengewehren entsandt. Der Gouverneur erklärte, es bestehe ein Zustand der „Insurrektion", der beendet werden müsse.

Der Leiter der Dammbauarbeiten telefonierte an die Nationalgarde, daß Arbeitswillige, die bereits gestern wiederholt die Postenkette streikender organisierter Facharbeiter durchbrachen, wobei lebhafte Feuergefechte stattfanden und etwa 10 Mann schwer verwundet oder sonstwie verletzt wurden, einen erneuten Vorstoß gegen die Streikposten der Streikenden androhen. Der Kommandeur der Nationalgarde ersuchte den Leiter der Bauarbeiten, seine Leute möglichst in Schach zu halten, bis die Nationalgardisten eintreffen und Streiker sowie Arbeitswillige entwaffnen. Die Ortsbehörden teilten dem Gouverneur mit, sie seien der Lage nicht gewachsen. Der Staudamm bildet einen Teil des riesigen vom Kongreß gutgeheißenen Bundesbauprojektes, das das Bewässerungssystem im Colorado-Flußgebiet vorsieht.

Drei Jahre autoritäres Griechenland

Den 4. August begeht das griechische Volk als den Tag seiner nationalen Erhebung. In dem kurzen Zeitraum von drei Jahren hat Ministerpräsident General Metaxas als Leiter der Geschicke Griechenlands es verstanden, das Land aus dem Zustand des sozialen Verfalls und wirtschaflichen Niederganges mit Entschlossenheit und Tatkraft emporzureißen. Deshalb ist der 4. August zu einem Fest des ganzen Volkes geworden, an dem Metaxas als Retter des Landes und Führer der Nation gefeiert wird, und das mit Recht, denn dieser lautere und soldatische Charakter hat das größte Verdienst daran, daß durch das autoritäre Regime auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gewaltige Fortschritte gemacht wurden. Kein Grieche wird heute wünschen, daß die gegenwärtige Regierungsform wieder abgeschafft wird und daß man zur Demokratie zurückkehrt. Denn der demokratische Parlamentarismus bedeutete für Griechenland nichts anderes als zermürbende Kämpfe der Parteien, Umtriebe einer politisierenden Armee, blutige Bürgerkriege, Korruption und Mißwirtschaft. Das Bündnis der Parteien mit den zersetzenden Elementen im Staate führte das Volk dem sozialen Ruin entgegen, und dieser Prozeß wurde noch beschleunigt durch die regellose und ungeordnete Zurückführung von zwei Millionen Griechen aus der benachbarten Türkei. Metaxas hat die Macht des Parlaments gebrochen. Er hat einen gesunden Bauernstand geschaffen und den Arbeiter als einen freudigen und zufriedenen Mithelfer am nationalen Aufbau gewonnen.

Immer wieder bewährt sich die Erfahrung, daß Staaten, die Schweres durchgemacht haben, durch Einführung des autoritären Regimes wieder zur Ordnung kommen können. Ein Beispiel dafür, wie der Niedergang eines Staatswesens durch Zusammenfassung aller Kräfte in einer Hand aufgehalten werden kann, hatte bereits die benachbarte Türkei unter Kemal Atatürk gegeben, wo zwar gewisse demokratische Formen äußerlich aufgerichtet wurden, wo jedoch der Freiheitskampf Atatürks nur dadurch gelingen konnte, daß er mit entschlossenem Willen und unbeugsamer Energie alle oppositionellen Elemente aus dem staatlichen Leben rücksichtslos verbannte, die irgendwie eine Gefahr der Zersplitterung oder ein Hemmnis für den Aufbau des Landes hätten darstellen können. In außenpolitischer Hinsicht konnte Griechenland ebenfalls einige ruhige und friedliche Jahre erleben.

Die Abkommen mit der Türkei und die Annäherung an Bulgarien hätten geeignet sein können, die Atmosphäre auf dem gesamten Balkan zu klären, wie auch den Balkanpakt eine gesunde Grundidee zugrunde lag, nämlich der Gedanke, daß die kleinen Staaten sich ihre völlige Unabhängigkeit von irgendwelchen Kombinationen der Großmächte erhalten müßten. Allerdings sind in der letzten Zeit am Balkan Erscheinungen aufgetreten, die in entgegengesetzter Richtung wirken und neue Unruhe und Spannungen verbreiten. Wieder sind es — wie zuzeiten von Venizelos — die demokratischen Mächte, die hier als die Ruhestörer auftreten, indem sie auch Staaten des Balkans für ihre Einkreisungsfront zu gewinnen suchen. Obwohl ihre Propaganda mit der Behauptung auftritt, daß Staaten mit autoritärer Führung den Keim aggressiver Tendenzen in sich trügen und daß deshalb die Achsenmächte unter Druck zu setzen seien, bemühen sie sich, auch Griechenland für eine Beteiligung an dieser Einkreisungsaktion zu gewinnen, aber es scheint die Prediger demokratischer Orthodoxie dabei nicht zu stören, daß dieses Land selbst ein autoritäres Regime besitzt. In geeigneten Momenten setzt sich der politische Opportunismus der Westmächte eben kurzerhand über seine eigenen Theorien hinweg und verrät damit nur die Hohlheit der Ideale, für die einzutreten die Demokratien sich so gerne rühmen.

Griechenland feiert den 4. August

Jahrestag der Rettung des Landes durch Metaxas

Athen, 4. August. In ganz Hellas wurden begeistert die Feiern des 4. August eingeleitet. Athen ist mit Flaggen geschmückt und Triumphbögen sind erbaut. Aus allen Gegenden treffen ständig überfüllte Sonderzüge, Personenautos und Dampfer ein. Auch in allen Städten und Dörfern ist eine begeisterte Teilnahme der Bevölkerung an den Feiern des 4. August zu bemerken. 1936 wurde an diesem Tage der Parlamentarismus durch das autoritäre Regime Metaxas ersetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.